

monneur Engelbreith
à Berlin

cher monsieur

je vous accuse réception du chèque de mille francs. Je suis fort touché de la délicatesse de votre procédé des horlogers ^{allemands} et de leur témoignage de sympathie pour un confrère frappé par de grands malheurs absolument imminents. Je me réserve de faire connaître les causes qui ont stérilisé mes dernières années quoique je fusse en pleine possession de toute mes facultés et qu'ils m'eussent permis de rendre encore des services à notre commune profession.

Merci à vous monsieur Engelbreith, l'homme au noble cœur; merci à tous ceux qui vous ont apporté un génie concouru.

Veuillez agréer cher monsieur, permettez moi d'y ajouter et avec l'assurance de ma très haute considération.

C. Saunier

20 mars 1895

Genossen, welchen harte unverschuldete Schicksalsschläge getroffen haben, erlassen Sie mir wohl, Ihnen die Gründe anzugeben, welche meine letztvergangenen Jahre so unfruchtbar gemacht haben, obgleich ich in vollem Besitz meiner Fähigkeiten war und diese es mir erlaubt hätten, unserem gemeinsamen Beruf noch Dienste zu leisten.

Dank Ihnen, mein Herr Engelbrecht, Dank allen denen, welche sich mit Ihnen zu einem so edlen Wettstreit verbunden haben.

Genehmigen Sie, mein werter Herr — erlauben Sie mir hinzuzufügen „und Freund“ — die Versicherung vollkommener Hochachtung.
C. Saunier.

Den 20. Mai 1895.

Werter Herr und Freund!

Ich bestätige Ihnen den Empfang der Anweisung über 1000 Frs., welche ich soeben von Ihnen erhalten habe und dank Ihren Bemühungen gewinne ich wieder Vertrauen und die Hoffnung, meine letzten Werke vollenden zu können.

Von neuem bitte ich Sie, zu entschuldigen, wenn ich nicht sofort geantwortet habe; ich beabsichtigte, Ihnen einen längeren Brief zu schreiben und einige Mitteilungen über Ihren Verband zu erbitten, welche ich gelegentlich Abfassung eines für unser Syndikat zu veröffentlichenden Artikels zu verwenden gedachte.

Cher monsieur et cher ami

je vous accuse réception du chèque de 1000 frs que je vien de recevoir de vous, et grâce à vous je reprends confiance et l'espérance de terminer mes derniers ouvrages.

De nouveau je vous prie de m'excuser si je ne vous en pas répondu courrier par courrier, je voulais vous écrire une lettre plus longue, désirant au sujet d'un article que je publie sur nos chambres syndicales, vous demander quelques renseignements concernant votre Exécution. Le temps me manque en ce moment, je remets à quelques jours et je vous adresse tout de suite un accusé de réception et de nouveau mes bien sincères remerciements et mon affectueux témoignage de haute considération.

C. Saunier

20 mai 1895

Die Zeit fehlt mir gegenwärtig; ich komme später darauf zurück und sende Ihnen hiermit die Empfangsbestätigung und von neuem meinen aufrichtigen Dank unter Bezeugung höchster Achtung.
C. Saunier.

Henry George.

Eine Kritik seiner Lehre von Dr. Fritz Flechtner.

III. [Nachdruck verboten.]

Die bereits am Schluss meines letzten Artikels zitierte Formel, die Henry George als eigene Lohntheorie der angeblich in der nationalökonomischen Wissenschaft herrschenden gegenüberstellt: „Der Arbeitslohn wird nicht dem Kapital entnommen, sondern ist in Wahrheit ein Ergebnis der durch ihn bezahlten Arbeit“, wird hauptsächlich im dritten Kapitel des ersten Buches als richtig zu erweisen versucht. Dieses Kapitel führt die Ueberschrift: „Der Lohn wird nicht dem Kapital entnommen, sondern durch die Arbeit hervorgebracht“. Diese Fassung ist schon wesentlich deutlicher als die vorerwähnte, obwohl auch sie noch unklar genug bleibt. Sie wird jedoch durch verschiedene Beispiele näher erläutert, auf die wir in Kürze im folgenden eingehen wollen.